

## Impulse zum Sonntag Rogate, 17. Mai 2020

### Spruch der Woche

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet. Psalm 66,20



### Psalm 95

*übertragen von Huub Osterhuis*

Der Fels unserer Rettung  
bist du.

König, mächtiger als alle Götter –  
du.

Abgestiegen in die tiefsten  
Abgründe – du.

Die Erde trockengelegt hast du,  
eigenhändig  
die Berge gegründet.

Müssen wir das heute noch  
besingen,  
triumphierend und schallend?

Der Fels unserer Rettung bist du?  
Wir sind in neue Jahrhunderte

eingetreten,  
räumen Schutt, zählen die Leichen.

Wäre es nur wahr,  
dass wir es noch glauben könnten.  
So wie eine Herde kennt  
den Gang und die Stimme ihres  
Hirten.

Der Fels unserer Rettung  
bist du.

Du lässt nicht ab. Du sagst in  
lautloser Sprache:

„Verhärtet euch nicht.  
Die bitter werden,  
finden keine Ruhe.“

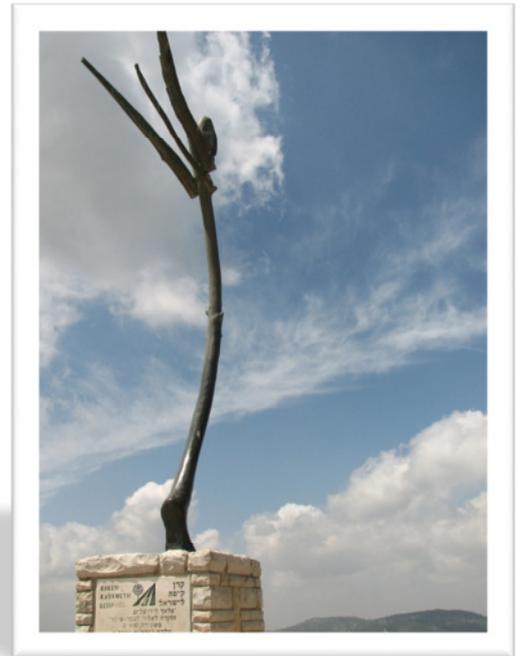
## **Gebet**

Ich suche allerlanden eine Stadt,  
die einen Engel vor der Pforte hat.  
Ich trage seinen grossen Flügel  
gebrochen schwer am Schulterblatt  
und in der Stirne seinem Stern als Siegel.

Und wandle immer in die Nacht...  
Ich habe Liebe in die Welt gebracht –  
dass blau zu blühen jedes Herz vermag,  
und hab ein Leben müde mich gewacht,  
in Gott gehüllt den dunklen  
Atemschlag.

O Gott, schliess um mich deinen  
Mantel fest;  
ich weiss, ich bin im Kugelglas der Rest,  
und wenn der letzte Mensch die Welt  
vergiesst,  
Du mich nicht wieder aus der Allmacht lässt  
und sich ein neuer Erdball um mich schliesst.

*Else Lasker-Schüler (1869-1945)*



*Engel für Jerusalem, Else-Lasker-Schüler-Denkmal bei Jerusalem*



## ***Eins sein mit dem All***

So wie der Baum nicht endet  
an der Spitze seiner Wurzel oder  
seiner Zweige,  
so wie der Vogel nicht endet  
an seinen Federn und seinem Flug,  
so wie die Erde nicht endet an ihrem  
höchsten Berg:

So ende auch ich nicht  
an meinem Arm, meinem Fuss, meiner  
Haut,  
sondern greife unentwegt nach aussen  
hinein in allen Raum und alle Zeit  
mit meiner Stimme und meinen  
Gedanken:  
denn meine Seele ist das Universum.

*Norman H. Russel, Cherokee*

## Ein heller Morgen ohne Sorgen |

RG 578

Ein hel - ler Mor - gen oh - ne Sor - gen  
fol - get der düs - te - ren Nacht. Nach Dun - kel und Schat - ten  
leuch - ten die Mat - ten, die Flur und der Wald er - wacht; des  
Schöp - fers Macht hat Licht ge - bracht.

The image shows a musical score for the hymn 'Ein heller Morgen ohne Sorgen'. It consists of four staves of music in G minor (three flats) and 2/2 time. The lyrics are written below the notes. The first staff starts with a treble clef, a key signature of three flats, and a 2/2 time signature. The melody is simple and hymn-like. The lyrics are: 'Ein hel - ler Mor - gen oh - ne Sor - gen fol - get der düs - te - ren Nacht. Nach Dun - kel und Schat - ten leuch - ten die Mat - ten, die Flur und der Wald er - wacht; des Schöp - fers Macht hat Licht ge - bracht.' There are some musical markings like a fermata over the first staff and a breath mark over the second staff.

## Evangelium bei Matthäus 6,5-15

nach Jörg Zink, *Die Bibel*

Jesus spricht: Und wenn ihr betet, dann lasst es nicht die Menschen hören wie die, die im Gottesdienst oder an den Strassenecken fromm tun.

Ich sage euch: Sie haben ihren Lohn gehabt. Wenn ihr betet, geht in die hinterste Kammer, schliesst die Tür und betet zu eurem Vater im Verborgenen. Euer Vater sieht ins Verborgene und wird euch segnen.

Wenn ihr betet, dann plappert nicht viel wie die, die an Götzen glauben.

Sie meinen, sie würden erhört, wenn sie viele Worte machen. Tut es ihnen nicht gleich. Euer Vater weiss, was ihr braucht, ehe ihr ihn bittet.

Darum betet so:

*Unser Vater im Himmel, dein Name werde geheiligt, dein Reich komme.*

*Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auch auf Erden. Gib uns heute das*

*Brot, das wir brauchen. Vergib uns unsere Verfehlungen, wie wir denen vergeben haben, die an uns schuldig wurden. Führe uns nicht in die Gefahr, dich zu verlieren, und rette uns vom Bösen.*

Denn wenn ihr den Menschen ihre Fehltritte verzeiht, wird auch euer Vater im Himmel euch verzeihen. Wenn ihr den Menschen nicht vergibt, wird auch euer himmlischer Vater euch eure Verfehlungen anrechnen.

## **Zum Weiterdenken**

Das Evangelium zum heutigen Sonntag erinnert uns an die Bedeutung des Gebets. Ich stelle mir Beten vor wie Atmen. Alles, was ich in meinem Alltag einatme, atme ich früher oder später wieder aus vor Gott. Frische Luft des Lebens lässt mich dabei fröhlich und dankbar sein, doch schlechte Lebensluft verengt die Kehle und macht den Gebetsfluss harzig. Zum Beten braucht es nicht viele Worte, es geht sogar ganz ohne. Die kürzesten Gebete sind ein tiefer Seufzer und ein erleichtertes Aufatmen.

Beten ist eine sehr persönliche Art, dem Leben zu begegnen und sich auf das einzulassen, was es schenkt und fordert. Anleitungen zum Gebet wirken oftmals seltsam, denn eine geeignete Form sowie eine persönlich passende Gebetsprache lassen sich nicht wie ein Kochrezept vermitteln. Dennoch kann es hilfreich sein, im Gebet an die Hand genommen zu werden, wie z.B. im Vater Unser, das Jesus lehrte.

Gebet hat viele Dimensionen. Eine Dimension besteht darin, sich innerlich zu sammeln und auf etwas zu fokussieren. Wer sich für den Raum des Geistes öffnen will, muss zuerst die lauten Gedanken in sich ausklingen lassen; erst dann vernehmen wir den Klang der alles durchdringenden Gegenwart Gottes, die immer schon da ist.

Beten heisst, ganz bei sich zu sein. Beten heisst aber auch, sich selbst zu vergessen, um ganz bei Gott zu sein. Auf dem Weg des Gebets gibt es viele Hindernisse: negative Gottesbilder, innere Treiber, Leistungsgedanken, Selbstzweifel u.v.a.m. Doch beim Beten müssen wir niemandem etwas vormachen, uns nicht, anderen nicht, Gott schon gar nicht. Im Gebet dürfen wir so sein, wie wir sind. Alles andere ist verlorene Zeit, vergebene Mühe und Selbsttäuschung.

Wenn wir keine eigenen Worte, Gedanken oder Wege zum Gebet finden, können wir uns von Formulierungen anderer Menschen leiten lassen, von solchen, die aus den Höhen und Tiefen des Leben heraus geschrieben wurden, wie die Psalmen, oder von solchen, die von Menschen stammen, die eine reife und tiefe Spiritualität eingeübt haben.

Beten schenkt innere Verbundenheit, es bringt Himmel und Erde in Berührung, stiftet Frieden unter den Menschen und gibt Kraft, um sich stark zu machen für eine bessere Welt. Beten ist kein Selbstzweck, es führt uns zur Quelle, um vom Wasser des Lebens zu trinken und es dorthin zu tragen, wo andere Menschen durstig sind. Welchen Stellenwert hat das Beten in Ihrem Leben?

*Pfarrer Jan Niemeier*



## **Gebet**

In dir sein, Gott, das ist alles.  
Das ist das Ganze, das Vollkommene, das Heilende.  
Die leiblichen Augen schliessen,  
die Augen des Herzens öffnen  
und eintauchen in deine Gegenwart.

Ich hole mich aus aller Zerstreutheit zusammen  
und vertraue mich dir an.  
Ich lege mich in dich hinein  
wie in eine grosse Hand.

Ich brauche nicht zu reden, damit du mich hörst.  
Ich brauche nicht aufzuzählen, was mir fehlt,  
ich brauche dir nicht zu sagen,  
was in dieser Welt geschieht  
und wozu wir deine Hilfe brauchen.

Ich will nicht den Menschen entfliehen  
oder ihnen ausweichen.  
Den Lärm und die Unrast will ich nicht hassen.  
Ich möchte sie in mein Schweigen aufnehmen  
und für dich bereit sein.

Stellvertretend möchte ich schweigen  
für die Eiligen, die Zerstreuten, die Lärmenden.  
Stellvertretend für alle, die keine Zeit haben.  
Mit allen Sinnen und Gedanken warte ich,  
bis du da bist.

In dir sein, Gott, das ist alles, was ich mir erbitte.  
Damit habe ich alles erbeten,  
was ich brauche für Zeit und Ewigkeit.

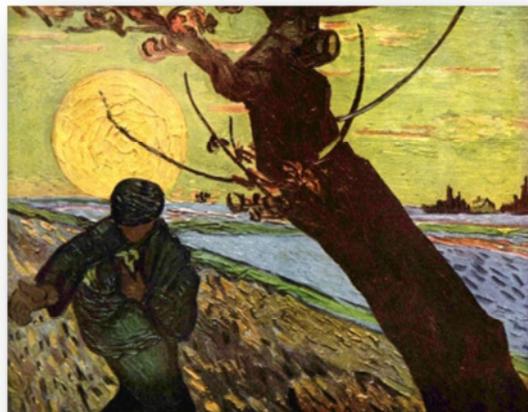
*Jörg Zink (1922-2016)*

## Abschied

Am Donnerstag, 14. Mai 2020, in Hallwil:  
von Hansruedi Urech-Schlatter « Gugger »  
geb. 20. Mai 1928, gest. 29. April 2020

„Gesät wird Vergängliches,  
Unvergängliches erstet zum Leben.“  
1. Korinther 15,40

Gott segne und tröste alle Trauernden.  
Sein Trost stärke alle, die von einem  
geliebten Menschen Abschied nehmen.



## Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt

RG 838 (+)

1. Su - chet zu - erst Got - tes Reich in die - ser Welt, sei - ne  
Ge - rech - tig - keit, A - men. So wird euch al - les von ihm  
hin - zu - ge - fügt. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

2. Betet, und ihr sollt es nicht vergeblich tun. / Suchet, und ihr werdet finden. / Klopf an,  
und euch wird die Türe aufgetan. / Halleluja, Halleluja.

3. Lasst Gottes Licht durch euch scheinen in der Welt, / dass sie den Weg zu ihm findet / und  
sie mit euch jeden Tag Gott lobt und preist. / Halleluja, Halleluja.

## Segen

(aus: Te Deum)

Gott, erfülle uns mit deiner Freude und segne uns.  
Vollende uns in dir, sodass unsere Freude vollkommen wird.  
Halte uns in der Gemeinschaft mit dir, sodass unsere Freude bleibt.  
Amen.